

Viertes Kapitel.

Wie deckt man den Frühstückstisch? Wie benimmt man sich beim Bäcker? Bubi lernt eine Schleife machen, und Mädi wäscht sich selber. Von Nellys erstem Bad, und wie Mariechen die gute Stube aufräumt.

Als die Mutter am andern Morgen in die Wohnstube trat — sie war gewöhnlich die Erste im Hause — da lag schon das Tuch auf dem Frühstückstisch. Erstaunt blickte sie um sich und sah Karl, welcher auf dem Boden vor dem Buffet kniete und Auslese unter den Tassen hielt.

„Was thust du denn hier?“

„O Mütterchen, kannst du mich denn sehen?“ rief er fast erschrocken. „Ich hab's ja gesagt, ich wolle in Zukunft den Frühstückstisch richten, aber nun kenne ich doch nicht so recht die Tassen auseinander, und das dumme Tuch bringe ich auch nicht gerade hin. Allemal ist wieder ein Zipfel länger als der andere.“

„Ich will dir's zeigen,“ sagte die Mutter, hocheifrig über den Eifer ihres Sohnes. „Siehst du, ein jedes Tuch, das gedeckt wird, hat in der Mitte einen Bug, der vom Bügeln herrührt. Den legst du genau der Länge nach auf den Tisch, faltest dann das Tuch nach beiden Seiten hin auseinander und ziehst dann oben und unten, bis es gleich wird. Die Serviette legst du schön in die Mitte übers Kreuz — siehst du, so! — und stellst dann darauf dies